



ULRICHSKIRCHNER PFARRBLATT

NR. 73 OSTERN 2022

Frohe Ostern

Seht, ich mache alles *neu.*

Offenbarung 21, 5





Liebe Pfarrgemeinde!

„Seht, ich mache alles neu“ (Offb 21, 5). Was für eine wunderbare Zusage.

Angesichts der Pandemie und des aktuellen Krieges in der Ukraine ist die Vision des Johannes eine gute Nachricht, eine Verheißung.

In diesem Satz verweist die Offenbarung des Johannes auf die Quelle des Neuen hin: auf Gott, der durch das Leiden, den Tod und die Auferstehung Jesu ein neues Verhältnis zu IHM, zu uns selbst und zu allen Menschen werden lässt.

Dass Jesus Macht über Sünde, Krankheit und Tod hat, unterstreicht die Richtigkeit der Nachricht des Johannes. Gott wird durch Jesus alles neu machen, indem er nicht eine neue Erde schaffen, sondern unsere Erde in ihrer ursprünglichen Kraft neu machen wird.

Obwohl ein Unterschied bleibt zwischen dem, was wir Menschen neu machen können, und der endgültigen Verheißung, dass alles neu wird, hilft uns die Kraft der endgültigen Verheißung in Gedanken, Worten und Werken, diese neue Erde zu bewahren.

Ja, der Frühling, eine der vier Jahreszeiten, ein Sinnbild für unser Leben, deutet auf diese Sehnsucht nach dem Neuen, die ein Abglanz der Sehnsucht nach der Gegenwart Gottes ist. Diese Jahreszeit zeigt den Beginn, den Anfang von etwas Neuem – von neuem Leben.

Henry David Thoreau (1817-1862) hat einmal gesagt: „Der Frühling ist eine echte Auferstehung, ein Stück Untersterblichkeit.“

Das bedeutet, der Frühling erneuert alles. Denn wenn der Frühling kommt, dann wird alles wieder grün – erfüllt von Hoffnung und Leben. Der Frühling weckt uns aus dem Winterschlaf und erneuert unsere Kraft. Die Natur wird neu bekleidet, die Menschen werden frisch und froh, und der Tag wird um Stunden heller. Mit dem Frühling ist der Sommer nicht fern, und die Sonne scheint kräftig, um uns zu erwärmen.

Ebenso ist es auch im christlichen Leben. Nach der Fastenzeit, gestaltet durch die drei Frömmigkeitsübungen Fasten, Gebet und Almosen, kommt dann Ostern, der Anfang von neuem Leben.

Der Wechsel der liturgischen Farbe von Violett (Umkehr und Vorbereitung) zu Weiß (Freude und Festlichkeit) deutet auf dieses erneuerte Leben hin.

Während der Taufe sagte der Priester, wenn er dem Kind das weiße Kleid umlegt: „... dieses weiße Kleid soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du in der Taufe neugeschaffen worden bist und – wie die Schrift sagt – Christus angezogen hast ...“

Wie in der Tauf liturgie steht, sollen wir dieses erneuerte Leben, diese Würde, bewahren für das ewige Leben. Deswegen ist unsere aktive Teilnahme am Leben der Kirche immer wieder gefragt.

So lasst uns unser neues Leben beharrlich und treu weiter gehen – durch Christi Auferstehung und im Glauben und Vertrauen auf Gott, der uns verheißen hat: „Seht, ich mache alles neu!“

Halleluja, der Herr ist wahrhaftig auferstanden.

Im Namen der Pfarrgemeinde- und Vermögensverwaltungsräte wünsche ich allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Ihr Seelsorger

Lawrence Ogunbanwo



Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. (Offb 21, 3-5)

Ein herzliches Dankeschön

Im Jahr 2021 war die Pandemie noch eine große Herausforderung. Im Lauf des Jahres erhielten wir vom Ordinariat 23 Änderungen betreffend die Gottesdienste und das pfarrliche Leben. Trotzdem konnten wir gemeinsam als Gottes Familie viel bewältigen und erreichen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die für unsere Pfarrkirche Ulrichskirchen da waren und an sie gedacht haben.

Ein herzliches Dankeschön allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die regelmäßig oder fallweise spontan ihren Dienste angeboten haben, sowie auch den Mitgliedern unseres Kirchenchores und den Organistinnen wie Organisten.

Vielen Dank an unsere eifrigen Ministrantinnen, Ministranten, Verantwortlichen für die Jugend, sowie deren Familien für alle Ermutigung und Unterstützung.

Danke an alle Kinder, Frauen und Männer.

Besonderen Dank verdienen all jene, die die Pfarrkirche immer wieder gereinigt und geschmückt haben, sowie die vielen stillen Mitarbeiter.

Wir danken auch all jenen Priestern, die im Jahr 2021 ihren Dienst mit großer Freude und Begeisterung in unserer Pfarre ausgeübt haben.

Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo, Aushilfskaplan Salvin Kannambilly, Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat

Die Pfarrstatistik für 2021

Zum Jahreswechsel gibt es immer eine kleine Rückschau.

Als Pfarrmoderator möchte ich Ihnen die traurigen, aber auch besinnlichen und schönen Ereignisse unserer Pfarre aus dem Jahr 2021 in Zahlen vorstellen.

Wir erinnern uns an:

- 6 Kindertaufen
- 5 Erstkommunikationskinder
- 7 Firmlinge
- 5 Begräbnisse

Seelsorglich betreut wurde unsere Pfarre von:

- 1 Pfarrmoderator
- 1 Aushilfskaplan

Um die Organisation der pfarrlichen Veranstaltungen kümmerten sich:

- 7 Pfarrgemeinderäte
- 2 Kontaktpersonen im Pfarrgemeinderat
- 4 Vermögensverwaltungsräte
- 2 Rechnungsprüfer
- 3 Mitarbeiter der Pfarrkanzlei

sowie unzählige ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ein Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender

Auch im Jahr 2021 gab es weiterhin COVID-19-Beschränkungen. Trotzdem konnten wir dank Ihrer Spenden im Gesamtwert von 4.305,- Euro für gute und hilfreiche Zwecke aus den einzelnen Sammlungen folgende Beträge beisteuern:

Spendenaktion	Betrag €
Sternsingeraktion 2021	2870
Caritas Februar-Kollekte	115
Sammlung für das Heilige Land	140
Muttertagssammlung – Schwangere in Not	160
Peterspfennig	130
Christophorus-Kollekte (Juli)	170
Caritas Augustsammlung	200
Missionssonntag (Oktober)	160
Elisabethsammlung (November)	110
Katholische Männerbewegung: Bruder in Not (Dezember)	130
Silvestertag-Kollekte (Dezember)	120

Ihre Beträge, die Sie bei der Sammlung während jeder Heiligen Messe in das „Klingelbeutel“-Körbchen geben und die keinem bestimmten Zweck gewidmet sind, kommen zur Gänze der Pfarre zugute. Damit werden die Betriebskosten und verschiedene andere Aufwendungen der Pfarre bezahlt.

Ein herzliches Dankeschön
und Vergelt's Gott allen
Spenderinnen und Spendern
für ihren Beitrag.
Ihr Seelsorger Lawrence



21. November – Pfarrmarkt im Pfarrstadl

Einen Tag vor Beginn des generellen Lockdowns konnte zum Glück noch unser jährlicher Pfarrmarkt veranstaltet werden. Aus Sicherheitsgründen musste jeder Besucher, der in den Pfarrstadl zu den Ausstellern wollte, einen Impfnachweis vorlegen und einen Mund-Nasenschutz tragen. Trotz dieser Einschränkungen war der Pfarrmarkt sehr gut besucht, und es wurde auch sehr viel gekauft.

Ein herzliches Dankeschön an die zahlreichen Besucher des Pfarrmarktes, die trotz Pandemie und Einlassbeschränkungen zu uns gekommen sind.

Wir konnten ca. 2.000 Euro für die Renovierung unseres Pfarrhofes erwirtschaften. Das ist nur ein kleiner Beitrag, den auch wir zu diesem Projekt leisten konnten.

Es ging uns aber auch darum, in dieser Zeit der gesellschaftlichen Isolierung weihnachtliche Stimmung für die Menschen zu verbreiten.

Wir nehmen gerne Verbesserungsvorschläge und Anregungen für unseren Weihnachtsmarkt entgegen. Auch neue Aussteller sind immer herzlich willkommen, um ihn weiterhin interessant zu gestalten.

Wenn Sie also jemanden kennen, der schöne Geschenksideen hat und auch gerne bei uns ausstellen möchte, dann schicken Sie mir den Kontakt oder die Telefonnummer dieses Interessenten:

Elisabeth Petru, Tel.: 0650 2245 302, E-Mail: elisabeth.petru@gmx.at.

Wir werden im Mai einen Termin für eine Pfarrmarkt-Besprechung festlegen, der in der Gemeindezeitung (Gmoablattl) veröffentlicht wird, um alle Mitbürger in der Gemeinde zu erreichen, die uns mit Rat und Tat gerne unterstützen wollen.

Elisabeth Petru



Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muss anders werden, wenn es besser werden soll.

Georg Christoph Lichtenberg

21. November – Vorstellung der Firmlinge

Die Sonntagsmesse am 21. November wurde als Kindermesse mit rhythmischen Liedern gefeiert. Während dieser Messe haben sich auch die drei Jugendlichen vorgestellt – 2 Mädchen und ein Bursch, die dieses Jahr das Sakrament der Firmung empfangen werden.



5. Dezember – Familienmesse mit Nikolaus

Heuer konnte der Nikolaus seine Gaben an die Kinder nicht wie bisher üblich in der Kirche vor dem Altar verteilen. Um ein Gedränge auf engem Raum zu verhindern, hat er seinen Gabenkorb in eine „Aussenstelle“ auf dem Kirchenplatz mitgenommen. Dort konnte man die wegen COVID-19 vorgeschriebenen Abstände zueinander ohne Schwierigkeiten einhalten.



5. Jänner – Sternsingen 2022

Auch heuer konnte die Sternsinger-Aktion unter Beachtung der notwendigen COVID-19 Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt werden.

Vier Gruppen zogen am 5. Jänner eifrig aus und brachten den Segen in die Häuser unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Wie schon im Vorjahr waren auch heuer wieder einige Erstkommunikionskinder dabei, die als Sternträger die Heiligen Drei Könige tatkräftig unterstützen wollten, um Spenden für Projekte auf der ganzen Welt zu sammeln.

Der Spendenbetrag von beachtlichen 2.600,- Euro konnte an die Erzdiözese übergeben werden. Dieser Betrag kommt Projekten in Brasilien und anderen Ländern in Lateinamerika, Afrika und Asien zugute.

HERZLICHEN DANK den fleißigen Sternsingern und allen, die immer wieder mithelfen, damit die Sternsingeraktion jedes Jahr aufs Neue ein Erfolg wird!



Text und Bilder: Verena Namjesky

**Sternsingen ist Freude über die Geburt Jesu,
Einsatz für unsere Mitmenschen, für eine bessere Welt.**

6. März – Minibrotaktion der Pfarrjugend

Mit der heurigen Minibrotaktion möchte die Pfarrjugend die durch die Kriegshandlungen schwer getroffene Bevölkerung in der Ukraine unterstützen.



Vor 47 Jahren wurde die Aktion „Minibrot“ initiiert. „Minibrot für Maxinot“ hat es schon am Anfang geheißen. Die Not ist derzeit weltweit sehr groß. Minibrot kann ein Stück Hoffnung schenken – einen kleinen Beitrag zur Linderung der Maxinot leisten. Die „Minibrote“ können Sinnbild dafür sein, dass Menschen in benachteiligten Ländern weniger Ressourcen zur Verfügung stehen. Dem möchte Minibrot entgegenwirken und das Bewusstsein für die Anliegen der Menschen in den Entwicklungsländern fördern.

Sich einsetzen für andere bei uns und weltweit ist uns aufgetragen.
Leisten wir unseren Beitrag!

13. März – Suppentag

Nach der Heiligen Messe wurden auf dem Kirchenplatz verschiedene Suppen jeweils in einem Glas mit Schraubdeckel gegen eine Spende angeboten. Der Spendenerlös dieser Veranstaltung kommt der Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung und der Caritas-Aktion „Ukraine-Nothilfe“ zugute.

Das Motto des Suppentages lautete: „Iss eine Suppe und zahl ein Schnitzel“.



Nachruf auf eine Obdachlose

Am 15. Jänner 2022 ist Frau Adele Dudas-Kis, bei uns besser bekannt als „Odile“ in einem Heim in ihrer Heimat Ungarn gestorben. Sie wurde in Magocs, ihrer Heimatstadt, begraben.

Viele Jahre hatte sie in mehr oder weniger frei gewählter Obdachlosigkeit gelebt. Immer wieder am Bahnhof Wolkersdorf, aber auch an etlichen Plätzen in Wolkersdorf, Obersdorf, auch in Ulrichskirchen und Schleinbach. Selbst viele frostige Nächte, in Schnee und Regen, verbrachte sie im Freien, nur notdürftig gegen die Unbilden der Witterung geschützt.

Einige private Helferinnen und Helfer trugen dazu bei, ihre Not zu lindern. Sie und sporadisch auch öffentliche Einrichtungen wie Obdachlosenheime in Wien versuchten immer wieder, Odile ein Dach über dem Kopf und erträgliche Lebensumstände zu verschaffen. In Wolkersdorf stellte die Gemeinde sogar einen Platz zur Verfügung, auf der Odiles ungarische Familie einen Wohnwagen bereitstellte. Odile lehnte den Wohnwagen ab und verbrachte nur eine Nacht darin. Alle Hilfsangebote scheiterten an Odile selbst. Ihr Verstand war verdunkelt. Sie litt an einer psychischen Krankheit, wegen der sie nicht einmal ihre eigene Familie sehen wollte.

Und was hat dieser „Nachruf“ in den Pfarrnachrichten verloren? Sie gehörte nicht zu einer Pfarre, aber sie liebte Gott. Jede helfende Hand hat sie immer gesegnet. Und viele haben ihr etwas gebracht: Essen oder Decken... Eine wie Odile war ein Prüfstein für eines der Fundamente unseres Glaubens: dem Bruder, der Schwester in der Not beizustehen, selbst dann, wenn es die schutzbedürftige Person schwer macht, ihr zu helfen. Sie gehörte also doch zu uns: Sie war unsere Schwester im Herrn, und darum sei an sie erinnert.





Die Härte der Obdachlosigkeit hat Odile viele Jahre ertragen. Am Ende hat sie eine Krebserkrankung befreit – zum Leben.

Allen, die Odile mit Decken versorgt haben, sei gesagt: Odiles Nachlass, vor allem Decken, ein paar Schlafsäcke und Gewand, wurde im Obdachlosenheim in der Wurlitzergasse in Wien, in dem Odile, als sie von uns wegging, zeitweise gewohnt hat, sehr gerne entgegengenommen.

Am Freitag, 8. April, um 19 Uhr, gedenken wir Odiles in der Abendmesse in der Pfarrkirche Obersdorf.

Claudia Schmidt und Steffi Neid

Nächstenliebe

Ein portugiesischer Seifenfabrikant sagte zu einem Engel: „Die Nächstenliebe hat doch nichts erreicht. Obwohl sie schon bald 2000 Jahre gepredigt wird, ist die Welt nicht besser geworden. Es gibt immer noch Böses und böse Menschen.“ Der Engel zeigte auf ein ungewöhnlich schmutziges Kind, das am Straßenrand im Dreck spielte und sagte zu ihm: „Auch Seife hat nichts erreicht. Es gibt immer noch Schmutz und schmutzige Menschen in der Welt.“ Der Seifenfabrikant entgegnete dem Engel: „Seife nutzt aber nur, wenn sie angewendet wird.“ Der Engel antwortete ihm: „Die Nächstenliebe auch!“

Das Mitgefühl mit allen Geschöpfen ist es, was Menschen erst wirklich zu Menschen macht.

Voltaire

Zahlen in Buchstaben übersetzen



Jede Zahl steht für einen Buchstaben im Alphabet. Übersetze die Zahlen und schreibe die gesuchten Wörter auf.



A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26

15, 19, 20, 5, 18, 14

-

16, 9, 14, 19, 5, 12

-

11, 1, 18, 15, 20, 20, 5

-

15, 19, 20, 5, 18, 8, 1, 19, 5

-

7, 1, 18, 20, 5, 14

-

19, 3, 8, 15, 11, 15, 12, 1, 4, 5

-

15, 19, 20, 5, 18, 5, 9, 5, 18

-

19, 3, 8, 13, 5, 20, 20, 5, 18, 12, 9, 14, 7

-

19, 15, 14, 14, 5, 14, 19, 3, 8, 5, 9, 14

-

20, 21, 19, 3, 8, 11, 1, 19, 20, 5, 14

-

Um die Osterzeit blüht ein Baum, dessen Rinde vielseitig einsetzbar ist, zum Beispiel in der Medizin oder im Kanubau. Auch sein Pech wurde schon in der Steinzeit als Klebstoff verwendet. Wie heißt der Baum?

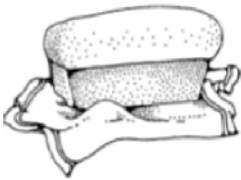
Ein Tipp: Für Allergiker kann er ein wahrer Plagegeist sein.

Alle Rätsellösungen findest Du nach Ostern auf unserer Webseite:

[www.pfarre-ulrichskirchen.at/Wissen und Unterhaltung/Rätsellösungen](http://www.pfarre-ulrichskirchen.at/Wissen_und_Unterhaltung/Raetselloesungen)

Die sieben „Ich bin Worte“ Jesu aus dem Johannesevangelium

Versuche die fehlenden Worte einzusetzen.



Ich bin das _____ . Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Johannes 6,35

Ich bin das _____ ; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Johannes 8,12



Ich bin die _____ ; so jemand durch mich eingeht, der wird selig werden und wird ein und aus gehen und Weide finden.

Johannes 10,9

Ich bin der _____. Der _____ lässt sein Leben für seine Schafe.

Johannes 10,11



Ich bin die _____.
Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Johannes 11,25

Ich bin der _____ ; niemand kommt zum Vater denn durch mich.

Johannes 14,6



Ich bin der _____, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Johannes 15,5

Wenn der Osterhase auf seine Popularität pfeift...

Man hat es nicht leicht, wenn man auf der ganzen Welt für das Nest mit den bunten Eiern bekannt ist. 1932 veröffentlichte der Autor Alexander Roda Roda diesen wunderbaren satirischen Text in Form eines Zwiegesprächs zwischen Hahn und Hase:

Es sprach einst der Hahn zum Hasen, höflich, doch ein wenig gereizt: „Sie sind ja wieder einmal unglaublich populär. Ich möchte endlich das Jahr erleben, wo nicht Millionen von Osterkarten mit ihrem Bild verschenkt werden.“

Dem Hasen traten Zornestränen in die Augen. Er antwortete: „Ich danke für diese Popularität. Ja, ich pfeife auf die Popularität. Wie stehe ich da vor den anderen Waldbewohnern, mit einem Nest voll bunter Ostereier? Du Hahn, ich bin nur ein bescheidener Feld- und Waldbewohner und beliebt bei vielen Tieren. Doch ich habe meine Mission in der Natur, und zwar die Fortpflanzung meiner Art. Da erfindet irgendein Mensch das Märchen vom Osterhasen. Sie wissen doch, dass daran kein Wort wahr ist. Doch mein Ansehen ist dahin, und ich bin für ewig lächerlich gemacht. Mein Leben wird nicht ernst genommen, sondern jeder bringt in Verbindung mit meinem Namen das Märchen mit dem Osterhasen und dem bunten Osterei.“

Doch der Hahn sagte: „Was wollen Sie? Die Menschen sind nun einmal oberflächlich. Die Sarah ist nicht durch ihre Kunst berühmt geworden, sondern durch ihre Magerkeit und wird heute noch als Urbild der Magerkeit verstanden. Gorbatschow ist ein Schnaps und kein russischer Staatsmann, oder Henry Clay ist eine Zigarre. Durch das Ei ist Kolumbus berühmter als durch seine Entdeckungen. Denken Sie daran, lieber Hase, es hat was Gutes, missverstanden oder beschimpft zu sein, denn es ist besser, als vergessen zu werden.“

Osterhase

Historisch lässt sich die Entstehung des Osterhasen nicht belegen. Etwa ab dem 19. Jh. hat sich der Osterhase als Eierlieferant allerdings fast überall durchgesetzt.

Osterei

Noch vor der „Entstehung“ des Osterhasen gab es bereits das Osterei. Das Osterei steht für die Fruchtbarkeit und die Auferstehung, den Beginn des Lebens. Zum Osterfest werden Eier bemalt oder eingefärbt. So wird die Besonderheit noch unterstrichen. Es gibt auch heute noch Kirchengemeinden, in denen man einen Korb voller Eier segnen lässt und die Eier anschließend verschenkt. Diese gesegneten Ostereier sollen dem Beschenkten Glück und Erfolg im Jahr bringen.

Hymnus... lies mich bis zum Ende

Auführer zurechtweisen.
 Mutlose trösten.
 Schwache auffangen.
 Widersacher widerlegen.
 Hinterhältige meiden.
 Unerfahrene lehren.
 Träge motivieren.
 Widerspenstige bändigen.
 Hochmütige bremsen.
 Verzweifelnde aufrichten.
 Streitende befrieden.
 Mittellose unterstützen.
 Bedrängte befreien.
 Gute bestärken.
 Schlechte ertragen.
 Alle lieben.

Aurelius Augustinus

Bischof von Hippo, Kirchenlehrer 354-430

Am Tag seiner Bischofsweihe, sermo 340,3



Nimm, lies! – Die Bekehrung des Aurelius Augustinus am 15. August 386

Im Zustand religiöser Unruhe und Ungewissheit verließ Augustinus, wie er selbst sagt, das Haus, in dem er in Mailand zu Gast war, und ging in den Garten, gefolgt von Alypius. Dort wurde ihm sein Elend bewusst, er brach in Tränen aus. Er entfernte sich von Alypius, legte sich weinend unter einen Feigenbaum und sprach zu Gott. Plötzlich, so Augustinus, vernahm er eine Kinderstimme, die angeblich immer wieder rief: „Nimm, lies!“ (lateinisch Tolle, lege!). Da ihm Ähnliches über Antonius, den Einsiedler aus der Wüste, bekannt war, verstand er: Gott befahl ihm, ein Buch aufzuschlagen und die Stelle zu lesen, auf die sein Blick als erste fallen würde. Er kehrte zu Alypius zurück, schlug die Seiten mit den Paulusbriefen auf und las: „Nicht in Fressen und Saufen, nicht in Wollust und Unzucht, nicht in Hader und Neid, sondern ziehet den Herrn Jesus Christus an und pflegt das Fleisch nicht zur Erregung eurer Lüste“ (Röm 13,13–14). Da erlangte er Gewissheit. Der Freund Alypius las den darauffolgenden Vers: „Des Schwachen im Glauben aber nehmt euch an“ (Röm 14,1). Dies auf sich beziehend, schloss er sich Augustinus an. Sie gingen ins Haus zu Augustinus' Mutter, um ihr zu berichten.

Die Geschichte des Osterstrauches

Der Osterstrauch oder Osterbaum hat im Christentum folgende Bedeutung:

Die bunten Farben sollen die kalte und karge Jahreszeit vertreiben. In der Religion bedeutet dies, dass die neu entstehende Farbenfröhlichkeit in der Natur die Auferstehung Jesu vom Tod und das Ende des Winters darstellen soll.

Mittlerweile gibt es viele verschiedene Arten von

Ostereiern. Zum Beispiel aus Plastik, schön bemalte, solche aus Papier sowie bestickt bzw. detailliert künstlerisch gestaltete. Am Ostersonntag, beim Ostermarkt vor der Kirche, gibt es solche Ostereier verschiedentlich zu kaufen.



Eine umfangreiche Leidenschaft:

Im deutschen Saalfeld schmückten die Eltern der Familie Kraft für ihre Kinder zu Frühlingsbeginn den gerade blühenden Apfelbaum im Garten mit einigen bunten Ostereiern. Begonnen hat dies mit nur 18 Stück. Im Jahre 2012 hingen dann stolze 10.000 Ostereier am Baum. Im Jahr 2016 wurde das dann im Ort von der Gemeinde fortgesetzt.



Saalfelder Ostereierbaum mit 9200 Eiern, aufgenommen am 24. März 2009

Tina Heß (13 Jahre)

20. März – Pfarrgemeinderatswahl 2022

Am 20. März hat die Pfarrbevölkerung den neuen Pfarrgemeinderat gewählt.

Unsere neuen Pfarrgemeinderäte für die nächsten fünf Jahre sind:

(In alphabetischer Reihenfolge)



DENKMAYR
Ilse



KUNTNER
Claudia



RIEPL
Christoph



RIEPL
Elisabeth



SCHMIDT
Claudia



SPITZER
Peter



STÖCKL-BAUM
Jennifer

Die Einrichtung von Pfarrgemeinderäten geht auf einen Beschluss des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962–1965) zurück.

In diesem Sinne hat der Pfarrgemeinderat zusammen mit dem Pfarrer die Aufgabe, die Gemeinde dahin zu führen, immer mehr „Kirche“ zu werden. Das bedeutet vor allem, dass der Pfarrgemeinderat in der Gemeinde das Bewusstsein wecken und wachhalten muss, dass Kirche als Heilssakrament, als Zeichen der Gegenwart Gottes, eine Verantwortung in der Gesellschaft, in der Welt im Ganzen hat. Das Volk Gottes ist Träger der Hoffnung in diese Welt und in diese Gesellschaft hinein. In der verantwortlichen Mitsorge um die gemeindlichen Vollzüge, um die Feier des Gottesdienstes, um die caritativen Dienste und um die Evangelisierung wird der Pfarrgemeinderat dieser Aufgabe gerecht.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Pfarrgemeinderat> - <http://pgr.at/statuten/>

**ACHTUNG – Terminänderungen oder Absagen aufgrund von COVID-19
Massnahmen sind möglich. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer
Internet-Seite: www.pfarre-ulrichskirchen.at**

FR. 08. April	21:00	Eucharistische Anbetungstage bis Sonntag 10:00 Uhr
SA. 09. April	10:15-12:15	Gelegenheit zur Aussprache und Beichte bei einem Gastpriester
SO. 10. April Palmsonntag	10:00	Heilige Messe mit Palmweihe und Prozession um die Kirche
DI. 12. April		Keine Abendmesse
DO. 14. April Gründonnerstag	19:00	Abendmahlmesse, anschließend Ölbergandacht
FR. 15. April Karfreitag	14:30 19:00	Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie
SA. 16. April Karsamstag	19:00	Osternachtfeier mit Auferstehungsprozession und Speisensegnung
SO. 17. April Ostersonntag	10:00	Osterfestmesse mit Hochamt und Speisensegnung
MO. 18. April Ostermontag	10:00	Osterfestmesse
DI. 19. April		Keine Abendmesse
SA. 07. Mai	19:00	Maiandacht
FR. 13. Mai	21:00	Eucharistische Anbetungstage bis Sonntag 10:00 Uhr
SA. 14. Mai	19:00	Maiandacht
SA. 21. Mai	19:00	Maiandacht
DI. 24. Mai	19:30	Bittmesse, anschließend Bittgang
DO. 26. Mai Christi Himmelfahrt	10:00	Festmesse zu Christi Himmelfahrt
SA. 28. Mai	19:00	Maiandacht

SO. 05. Juni	10:00	Pfingstsonntagsmesse
Pfingstsonntag		
MO. 06. Juni	10:00	Pfingstmontagsmesse
Pfingstmontag		
FR. 10. Juni	21:00	Eucharistische Anbetungstage bis Sonntag 10:00 Uhr
SO. 12. Juni	10:00	Hl. Messe zum Dreifaltigkeitssonntag
Dreifaltigkeitssonntag		
DO. 16. Juni	09:00	Fronleichnamsmesse mit Fronleichnamsprozession
Fronleichnam		
SA. 18. Juni	21:00	Heilige Messe mit rhythmischen Liedern, anschließend Segnung des Johannisfeuers
SO. 26. Juni	10:00	Kinder- und Geburtstagsfestmesse, anschließend Pfarrkaffee
SO. 10. Juli	10:00	Sonntagsmesse am Sportplatz Ulrichskirchen
FR. 15. Juli	21:00	Eucharistische Anbetungstage bis Sonntag 10:00 Uhr
SO. 24. Juli	10:00	Christophorusmesse mit Auto-, Fahrrad- und Kinderfahrzeugsegnung
Christophorussonntag		
SO. 07. August	10:00	Sonntagsmesse mit dem Kameradschaftsbund
FR. 12. August	21:00	Eucharistische Anbetungstage bis Sonntag 10:00 Uhr
MO. 15. August	16:00	Marienmesse bei der Waldandacht
Mariä Himmelfahrt		
FR. 19. August	19:00	Mühlratzmesse bei der Friedenspyramide Treffpunkt um 18:00 Uhr auf dem Kirchenplatz
SA. 03. September	19:00	Jugendmesse zur Eröffnung des Ulrichskirchner Kirtags anschließend gemütliches Beisammensein
SO. 04. September	10:00	Kirtag-Festmesse und Ulrichskirchner Kirtag
Kirtagssonntag		

Frohe Osterfeiertage

KANZLEI- UND SPRECHSTUNDEN DER PRIESTER

Jeden DIENSTAG von 18:30 bis 19:30 Uhr nach einer Abendmesse
Jeden DONNERSTAG von 09:00 bis 12:00 Uhr nicht im Juli und August

Andere Terminwünsche bitte telefonisch vereinbaren:

Pfarrkanzlei (zu den Kanzleistunden): 02245 2357

Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo: 0699 10 290 371

Kaplan Salvin Kannambilly: 0676 52 46 274

BEICHTE

Jeden ERSTEN DIENSTAG des Monats vor einer Abendmesse
von 17:30 bis 18:00 Uhr oder nach Vereinbarung.

KRANKENKOMMUNION

Nach Wunsch können Sie die Krankenkommunionbesuche unter Angabe des Namens und der Wohnadresse telefonisch anmelden.

Sechs besondere Termine im Jahr möchten wir für den Krankenkommunionbesuch festlegen: Adventzeit, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern, Fronleichnam und September oder Oktober.

REGELMÄßIGE MESSEN UND VERANSTALTUNGEN

Sonntag 09:30 Uhr Rosenkranzgebet, 10:00 Uhr Sonntagsmesse

Dienstag 18:00 Uhr Abendmesse

Dienstag 18:00 Uhr Offene Kirche (im Juli und August) mit
Andacht, Wortgottesdienst oder Rosenkranzgebet

**Termine und Informationen über unsere Pfarre
finden Sie auch im Internet:**

www.pfarre-ulrichskirchen.at

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Pfarre Ulrichskirchen, Kirchenplatz 2, 2122 Ulrichskirchen – Telefon: 02245 2357

Im Internet: www.pfarre-ulrichskirchen.at

Das Pfarrblatt erscheint dreimal im Jahr.

Texte, Bilder und Grafiken ohne Quellenangaben, Gestaltung und Layout: Josef Burjak.

Das nächste Pfarrblatt erscheint voraussichtlich ab 29. August 2022.